

**Sabine Schellhorn · Siegel in St. Martin**



Unter dem Motto »Siegel für Orte - Orte für Siegel« entwickelt Sabine Schellhorn Siegel-Reihen und Konzepte für Räume und Anlässe. Die Siegel-Arbeiten bestehen aus drei Gruppen, dem zeitbezogenen Projekt »365+1 Siegel«, den ortsbezogenen Siegeln, die in Korrespondenz mit einem Raum entstanden sind und den themenbezogenen Siegeln. Im Jahresprojekt »365+1 Siegel« hat die Künstlerin täglich ein neues Siegel gezeichnet, in Linol geschnitten und gedruckt. Dieser Siegel-Schatz fungiert wie ein immerwährender Kalender und ist die Basis für weitere Werke.

Bei ars loci 2015 präsentiert Sabine Schellhorn ihr Jahresprojekt »365+1 Siegel« in St. Martin als Siegel-Himmel unter der Orgel. Sieben Siegel schweben als Schichtung von großen Papierobjekten zentral im Mittelschiff. Der Vernissagetag (27.3.) und der Finissagetag (17.5.) werden mit einer temporären Salzstreuung des entsprechenden Tagessiegels im Altarraum gewürdigt. Außerdem hat der Kirchenraum die Künstlerin dazu inspiriert, eine Reihe neuer oranger Vliesschnitte anzufertigen, angeregt durch grafische Elemente der Kirchenarchitektur, also speziell bezogen auf St. Martin.

**ars loci - 27. März – 17. Mai 2015**  
**Nominiertenausstellung in Nienburg (Weser)**

**Sabine Schellhorn - Siegel in St. Martin**

EINGANGSBEREICH



MITTELGANG



RÜCKWAND MITTELSCHIFF



IM ALTARRAUM



SABINE SCHELLHORN  
SIEGEL IN ST. MARTIN





Siegel-Himmel mit 365+1 Siegel,  
Jahresprojekt, immerwährender Kalender  
Frottagen und Prägedrucke vom Linolschnitt,  
ca. 360 cm x 280 cm





**SiegelSchichtung**, 2011-2015  
7 Papierobjekte, 125 x 120 x 240 cm

## ars loci 2015 · Auszüge aus der Eröffnungsandacht · Pastor Marco Voigt

Herzlich willkommen zur Eröffnungsandacht der diesjährigen ars-loci-Ausstellung. Es ist schon eine kleine Tradition geworden, dass Werke innerhalb von ars loci nicht nur im Rathaus, sondern auch hier in der St. Martinskirche ausgestellt werden. Und auch die Andacht zur Eröffnung der Ausstellung gehört schon seit einigen Jahren mit dazu. Die Jury, die die Künstler für ars loci auswählt, schaut mit einem Auge immer auch darauf, welche Werke sich gut für einen Kirchenraum eignen. Für die nächsten Wochen werden es Werke der Künstlerinnen Sabine Schellhorn und Magdalene Bischinger sein, die eine Beziehung auf Zeit mit der Martinskirche eingehen und in eine Wechselwirkung mit dem Eintreten, was hier drinnen geschieht. Ich jedenfalls bin schon heute gespannt auf die Reaktionen der Gottesdienstbesucher zu Ostern oder zu den Konfirmationen! Wenn ein Kunstwerk in einer Kirche präsentiert wird, dann verändern Kirche und Kunst einander. Das Kunstwerk prägt die Kirche mit: Plötzlich fällt das Licht anders durch unsere Fenster. Im Mittelgang müssen zumindest die Größeren unter uns ihren Kopf einziehen. Und selbst im Altarraum ist Vorsicht geboten. Umgekehrt

prägt aber auch die Kirche die Kunst. Sie lässt sie anders sprechen als ein profaner Raum. Es ist ein Unterschied, ob Worte in hebräischen Lettern in einer Ausstellungshalle, in einer Synagoge oder in einer Kirche zu sehen sind. Und kommt die Gedankenwelt der Bibel ins Spiel, werden auch Salz und Siegel auf einmal mehr als sie außerhalb der Kirche sind.

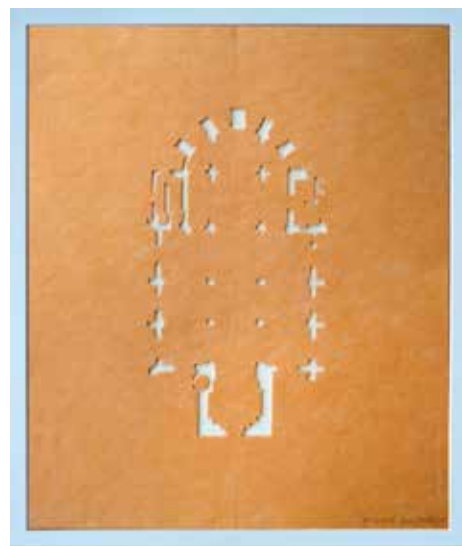
Gedanken zu den Werken von Sabine Schellhorn: „Das ist für mich wie ein Buch mit sieben Siegeln“; diese Redensart hat ihren Ursprung in der Bibel, im Buch der Offenbarung. Wenn wir etwas absolut nicht verstehen können, dann ist es wie ein Buch mit sieben Siegeln. Fest verschlossen und mit siebenfacher Autorität gesichert. Kein Unbefugter darf es öffnen. Nur Engel vermögen es. Ein Siegel ist seit den Zeiten des Altertums ein besonders wertvoller Gegenstand. Oft kunstvoll verziert, ist es der Stolz seines Besitzers. Ein Siegelabdruck war über Jahrtausende das, was heute eine Unterschrift ist: Eine persönliche Note; aber eben auch etwas mit Autorität und Rechtsverbindlichkeit. Verträge wurden besiegelt. Man



**SiegelSchichtung**, 2011-2015, 7 Papierobjekte, 125 x 120 x 180 cm,  
von vorne: Siegel 28 für 28.9., 32 für 2.10., 176 für 23.2., 238 für 25.4., 288 für 14.6., 204 für 22.3., 183 für 1.3.







Seite 12 -15: **St. Martin 1-7**, 2015  
6 Vlies-Schnitte, 1 Stickbild, gerahmt, je 60 x 50 cm



trug sein Siegel aufgefädelt um den Hals, am Arm oder als Siegelring am Finger. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich“, so heißt es in der Bibel im Hohelied. Die treuen Könige galten Gott zur Zeit des Alten Testaments wie Siegelringe an seiner Hand. Später wird Jesus als das Siegel Gottes bezeichnet. Und im Buch Jesus Sirach heißt es: „Gott hält die Wohltaten eines Menschen so wert wie einen Siegelring und seine guten Werke wie einen Augapfel“ (Sirach 17,18). Siegel, unermesslich wertvoll – für Menschen und für Gott.

Einen „Siegelhimmel“, bestehend aus 365+1 Siegel hat Sabine Schellhorn geschaffen. Wir sind unter diesem Himmel hindurchgegangen, als wir die Kirche betreten haben. Und auch unter der „Siegelschichtung“ sind wir hindurchgegangen. Haben sich Sabine Schellhorns Siegel uns also eingeprägt? Sind wir durch sie bereits verändert? Oder werden die Siegel wiederum durch uns verändert? Durch uns und durch das, was wir in ihnen sehen? Oder durch die Kirche? In einer Kirche legt es sich nahe, in Sabine Schellhorns Siegeln kleine Kirchengrundrisse zu sehen. Die St. Martinskirche hat die Künstlerin inspiriert

zu ganz neuen Vlies-Schnitten, zu sehen dort hinten unter dem Kreuz. Siegel oder Grundriss? Wer vermag die Trennung zu ziehen? Die Grenzen verschwimmen. Auch bei dem Siegel, das wir hier vor uns sehen, werden die Grenzen spätestens in ein paar Tagen verschwommen sein. Es ist eine Salzstreuung. Sehr zart, vergänglich. Ein Siegel bestehend aus dem wichtigsten Gewürz der Menschheit. Salz ist wichtig, über-lebenswichtig, für unser Leben. Natürlich findet auch das Salz Erwähnung in der Bibel: „Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt“, heißt es etwa im Kolosserbrief. Und der Evangelist Markus rät: „Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander!“ In der wohl berühmtesten Salzstelle der Bibel, einem Vers aus der Bergpredigt, heißt es schließlich: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.“

Siegel, Salz und Sakralraum – viele spannende Gedanken lassen sich erdenken, angeregt durch diese gar würzige und schmackhafte Mischung, die uns heute kredenzt wird!

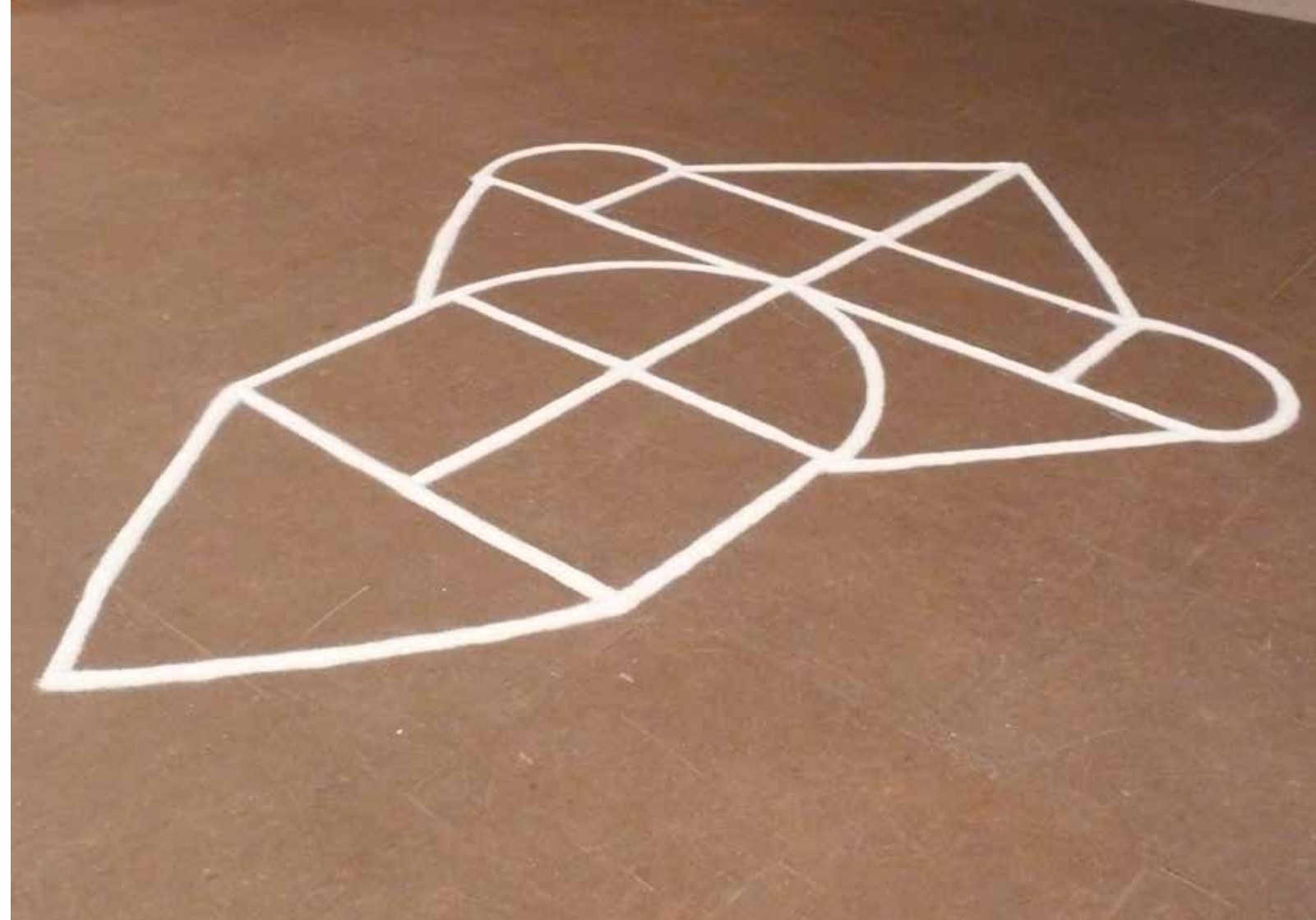
**SalzSiegel 209** zum Vernissagetag, 2015  
temporäre Salzstreuung, 320 x 300 cm





**SalzSiegel 209**, am Vernissagetag betreten

**SalzSiegel 260** zum Finissagetag 17.5., 2015  
temporäre Salzstreuung, 310 x 230 cm





#### Sabine Schellhorn

1962 in Coburg geboren

1998 Geburt des Sohnes Daniel  
lebt und arbeitet in Bremen

2007 Abschluss Mediendesignerin, IHK Bremen

1991 Diplomabschluss Bildende Kunst, FH Ottersberg

1983 Abschluss Druckvorlagenherstellerin, IHK Coburg

#### Auszeichnungen

2015 Wilke-Atelier-Stipendium, Bremerhaven

2013 Künstlerstipendium Riga, BBK Bremen und Senator für Kultur Bremen

1999 Kunstpreis »Europa«, AR Aachener Land

1997 Künstlerhaus-Stipendium Schieder-Schwalenberg

1997 Kunstpreis der Kunstwoche Neuenburg



#### Einzelausstellungen | Auswahl

2016 Hafenumuseum Bremen (mit André Schweers | K)

2015 GaDeWe | Bremen (mit Michael Lukas | K)

2014 Kunstverein Rotenburg / Wümme (mit André Schweers | K)

2013 Haus des lettischen Künstlerbunds, Riga

2013 Gerhard-Marcks-Haus, Pavillon, Bremen (K)

2013 BBK:ruhm Hannover (mit Uwe Spiekermann)

2013 Emschertal-Museum, Städt. Galerie Herne (mit A. Schweers | K)

2012 Kunstverein Erlangen (K)

2011 Galerie im Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg (mit A. Schweers)

2011 trauerraum, Bremen

2009 nachtspeicher 23, Hamburg

2000 Galerie 149, Bremerhaven

2000 Atelierhof-Galerie, Bremen (K)

[K = Katalog]

#### Gruppenausstellungen | Auswahl

2015 Städt. Galerie Bremen | bbk-Jahresausstellung IM RAUSCH

2015 ars loci | Nominiertenausstellung der Stadt Nienburg (Weser)

2014 Kunstpalais Stutterheim, Städt. Galerie Erlangen

2014 Galerie 149 | Bremerhaven

2014 Fridge Art Fair | New York City | U.S.A.

2013 messmer kunsthalle, Nominierte zum 3. Evard-Preis, Riegel (K)

2013 Galerie Ohse, Bremen

2013 Nominierte zum Kunstpreis Lippische Rose, Burg Horn (K)

2012 Kunstpalais Stutterheim, Städt. Galerie Erlangen

2012 nwwk, Neuer Worspeweder Kunstverein

2012 Galerie Kramer, Bremen (K)

2012 Lippisches Landesmuseum, Detmold (K)

2012 Diözesanmuseum Osnabrück (K)

2011 7. Bremer Kunstfrühling, Künstlerplattform (K)

2011 Galerie Ohse, Bremen

2010 Große Kunstaussstellung, Haus der Kunst, München (K)

2010 Schacht IV, Industriemuseum Rheinpreußen (K)

2008 Nominiertenausstellung Städtische Galerie Halle | Westfalen

2008 Frauenmuseum Bonn (K)

2008 Kulturkirche St. Stephani, Bremen

2008 Städtische Galerie Halle | Westfalen

2008 Frauenmuseum Bonn (K)

2005 5. Bremer Kunstfrühling, Neues Museum Weserburg (K)

1994 Haus der Kunst, München



## Impressum

Dokumentation zur Ausstellung  
SIEGEL IN ST. MARTIN von Sabine Schellhorn

im Rahmen der Nominierenausstellung von 10 Künstler/inne/n  
zum Kunstpreis „ars loci 2015“ der Stadt Nienburg (Weser)  
Auswahlkommission unter Kuratorin Frau Nicole Giese  
(künstlerische Leiterin Syker Vorwerk / Zentrum für zeitgenöss. Kunst)  
Preisjury unter Prof. Dr. Peter Rautmann, Hannover

Copyright:  
Sabine Schellhorn 2015 und wie folgt  
abgebildete Werke: VG Bild-Kunst, Bonn 2015  
Andachtsworte: Pastor Marcus Voigt  
Gestaltung: Sabine Schellhorn  
Fotos: S. 18 „Die Harke“;  
S. 20 Künstlerin mit Salzsiegel: Jörg Meyer;  
alle anderen: Sabine Schellhorn

[www.sabschell-siegel.de](http://www.sabschell-siegel.de)

## Mein herzlicher Dank geht an

- die Stadt Nienburg,  
im Besonderen an Herrn Jörg Meyer
- die Kirchengemeinde St. Martin Nienburg,  
vor allem an Pastor Marco Voigt und  
Küster Uwe Strohmeier
- die Auswahlkommission und die Endjury,  
besonders an Kuratorin Frau Nicole Giese  
und Prof. Dr. Peter Rautmann
- die Neuhoff-Fricke Stiftung
- den Medienpartner „Die Harke“
- alle Siegel-Freunde





[www.sabschell-siegel.de](http://www.sabschell-siegel.de)